

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#).
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Eugen Oswald an Karl Marx in London. London, Samstag, 30. Juli 1870. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M3921439>

Eugen Oswald an Karl Marx in London. London, Samstag, 30. Juli 1870

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass D 3581/D VI 186. Fotosign. 8526a–b

Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen weißem Papier. Oswald hat die ersten drei Seiten vollständig, die vierte Seite etwa zur Hälfte beschrieben. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Von unbekannter Hand: Nummerierung des Briefes mit Bleistift: „186“.

RGASPI f. 1 op. 5 d. 2152

Absender: Eugen Oswald
Schreibort: London
Schreibdatum: 1870-07-30

Empfänger: Karl Marx
Empfangsort: London

Schlagworte: Internationale Arbeiter-Assoziation (IAA, A.I.T., I.W.M.A.), Arbeiterparteien und -vereine, Gesellschaftsleben/Exilantenleben in London u. Manchester (Schiller-Anstalt, Arbeiter-Bildungsverein, Albert-Club, Versammlungsabende u. ä.), Ökonomie, Krieg Deutschland-Frankreich, Lektüren im Korrespondentenkreis, Journalismus/Publizistik, Lektüren im Korrespondentenkreis

| 39 Gloucester Crescent
Regent's Park
N. W.
30 Juli 1870.

Geehrter Herr

Ihre Abwesenheit von unsrer Versammlung am Donnerstag hab' ich sehr bedauert. Indessen hielt mich für berechtigt, Ihren Brief^a den Anwesenden, worunter **Louis Blanc**^b, mitzutheilen; er erwecke allgemeine Befriedigung.

Im gestrigen **Echo**^d sehe ich einen **Abriß**^e Ihrer **Verkündigung**^{f c}. Ich denke, Sie haben das Ganze in Form eines fliegenden Blattes in verschiedenen Sprachen gedruckt, und erbierte mich in diesem Fall zu seiner Verbreitung beizutragen. Es fehlt mir dazu keineswegs an Gelegenheit, und Sie können mir ganz wohl fünfhundert und selbst tausend Exemplare anvertrauen.

Daß wir in ökonomischen Fragen, von denen ich übrigens weit weniger verstehe als Sie, wahrscheinlich ziemlich weit auseinandergehen, hat mit einem Zusammenwirken in dieser hochwichtigen Sache natürlich nichts zu schaffen.

| Ebensovienig brauchen solche Meinungsverschiedenheiten einem freundlichen und achtungsvollen persönlichen Zusammentreffen im Wege zu stehen. Ich verlange nicht, wie doch meistens unsre Deutschen thun, daß man meiner Meinung sei; und wünsche nur Reciprocität in dieser Beziehung. Ueberall suche ich mehr Berührungspunkte, als Trennendes, was sich ohnehin Einem aufdrängt.

Ich bitte Sie also zu glauben, daß ich bereits bei Ihnen vorgesprochen hätte, um mit Ihnen über die vorliegende Sache zu sprechen, wär' ich nicht seit vierzehn Tagen unaufhörlich beschäftigt bis tief in die Nacht oder vielmehr den Morgen. Ich behalte mir dies vor, aber einstweilen ersuche ich Sie morgen, Sonntag, um elf Uhr sich hier einzufinden, da **die Adresse**^h, mit den in letzter Sitzung beliebten Modificationen zur Verlesung, und ich hoffe zur Unterschrift kommen wird. Daß Sie die **Ihrige**ⁱ bereits erlassen, braucht, glaub' ich, kein Hinderniß zur Unterzeichnung auch der unsrigen zu sein, sofern diese, wie ich hoffe, Ihnen zusagt. Aber auch wenn Sie dies etwa nicht zugeben, wird doch Ihre Anwesenheit uns sehr werthvoll sein, namentlich eben weil Sie das Beispiel gegeben haben, und weil Sie ein Gegengewicht gegen einige brave Leute agieren werden, die über patriotischen Erinnerungen und Lamentationen der Vergangenheit nicht zum frischen Blick in die Gegenwart und der tüchtigen Arbeit an der Zukunft kommen.

Lassen Sie mich also auf Sie zählen.

Mit freundlicher Hochachtung
Ihr ergebener
EugOswald.

| Lassen Sie mich Ihnen ein Exemplar einer **Schrift über Austria**^j zusenden, die ich vor zwei Jahren veröffentlicht, und deren beide Schlußkapitel jetzt wieder ein directes Interesse haben: es wäre mir lieb, wenn Sie die Zeit fänden, Sie zu lesen.

Erläuterungen

- a) Marx an E. Oswald, 26.7.1870.
- b) Blanc, Louis (1811-1882)
- c) Siehe Erl. in **MEGA**² I/21^g. S. 1597.
- d) The Echo
- e) [Zotero Link für: Abriß](#)
- f) [Zotero Link für: Verkündigung](#)
- g) [Zotero Link für: MEGA2 I/21](#)
- h) [Zotero Link für: die Adresse](#)
- i) [Zotero Link für: Ihrige](#)
- j) [Zotero Link für: Schrift über Austria](#)

Kritischer Apparat